



Modulinhalte / - schwerpunkte

Fachkraft für den Einsatz von
landwirtschaftlichen Nutztieren
in Therapie und Pädagogik

Andrea Göhring

Der Bauernhof ist ein idealer Ort, um Menschen emotional zu berühren und zu ihren Wurzeln zu führen. Gerade für Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen, aber auch für Senioren und Menschen mit Demenz hält die Arbeit und die Zeit auf dem Bauernhof vielfältige positive Erlebnisse und bewegende Momente bereit. Angesichts zunehmender psychischer Erkrankungen und Alten Menschen in unserer Gesellschaft, wächst der Bedarf an entsprechenden Angeboten stetig.

Diesem Trend entsprechend, wollen wir mit unserer berufsbegleitenden Fachkraftweiterbildung Menschen aus unterschiedlichen Berufsfeldern lehren, wie sie landwirtschaftliche Nutztiere gezielt in ihrem Berufsfeld oder unter fachkompetenter Einbindung für pädagogische bzw. therapeutische Zwecke bei unterschiedlichen Zielgruppen einsetzen können.

Unsere praxisorientierte Weiterbildung richtet sich sowohl an Menschen mit einer pädagogischen, therapeutischen, medizinischen oder sozialen Ausbildung, ebenso aber auch an Landwirt/innen, die sich im Anschluss der Weiterbildung verpflichten im Team zu arbeiten.

Wer keine therapeutische oder pädagogische Grundausbildung hat, muss immer mit einem Therapeuten oder einem Pädagogen zusammenarbeiten. Die ESAAT (2011, Quelle: https://www.en.esaat.org/fileadmin/medien/downloads/Erl%C3%A4uterung_Definition.pdf) spricht davon, dass tiergestützte Interventionen auch von einer Fachkraft für tiergestützte Interventionen ohne entsprechende Grundprofession durchgeführt werden kann, wenn eine fachkompetente Einbindung - je nach Einsatzfeld durch Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen, (Sozial-) Pädagogen u.a.m. – gewährleistet ist.

Davon unbeeinträchtigt sind Menschen, die über beide Grundqualifikationen verfügen, sprich doppelt qualifiziert sind.

AbsolventInnen unserer berufsbegleitenden Weiterbildung **„Fachkraft für den Einsatz von Nutztieren in Pädagogik und Therapie“** sind (vergleichbar des LFI-Zertifikatslehrgang der ÖKL) entweder:

- ❖ doppelqualifizierte LandwirtInnen (d.h. Landwirt/ innen mit einer Zusatzqualifikation im pädagogisch/ therapeutisch/ sozialen/ medizinischen Bereich)
- ❖ Landwirt/ innen, die mit Pädagogen/ innen, Therapeuten / innen, Ärzte/ innen, Psychologen/ innen oder anderen sozialen Fachkräften im Team zusammenarbeiten
- ❖ Pädagogen/ innen, Therapeuten/ innen, Mediziner/ innen oder andere soziale Fachkräfte, die ohne eigene Tiere arbeiten wollen

Die Absolventinnen lernen in der Weiterbildung ihr Wissen in ihrem jeweiligen Grundberuf professionell umzusetzen. Somit ist ein artgerechter Umgang mit den Bauernhoftieren wie auch die Sicherheit und umfassende Versorgung der verschiedensten Klienten/ innen gewährleistet.

Die Lerninhalte aus den Modulen umfassen folgende Schwerpunkte:

Modul 1: Der Mehrwert des Bauernhofes und deren tierischen Bewohner für die tiergestützte Intervention.

Zu Beginn der Weiterbildung erlernen die Absolventen/-innen die Grundlagen jeder tiergestützten Arbeit. Dazu gehören die allgemeinen Definitionen und Begrifflichkeiten der tiergestützten Arbeit, sowie deren Problematik, die Geschichte und Entwicklung der Mensch-Tier-Beziehung, darauf bezogene Erklärungsansätze und Modelle, die Wirkmechanismen der Mensch-Tier-Beziehung und bereits vorhandene wissenschaftliche Untersuchungen.

Bereits im ersten Modul erarbeiten die Teilnehmer/-innen ihre eigenen persönlichen/ familiären und betrieblichen Ziele für die spätere Umsetzung der tiergestützten Arbeit am Bauernhof und entwickeln Ideen und Perspektiven, wie sie die tiergestützte Arbeit konkret auf „ihrem“ Bauernhof umsetzen können.

Modul 2: Bauernhoftiere bewegen Menschen

Lehrinhalt des zweiten Moduls sind verschiedene Handlungsfelder für die tiergestützte Arbeit am Bauernhof. Die Teilnehmer/-innen erhalten humanmedizinische Grundkenntnisse zu den Klienten-Zielgruppen, erfahren typische Verhaltensweisen und Krankheitsbilder unterschiedlicher Klientelgruppen und werden zu einem fachgerechten Umgang mit den Bedürfnissen der Klienten angeleitet.

Modul 3: Von der Anamnese bis zu Evaluation

Den Lehrgangsteilnehmer/-innen werden ethische Lehrinhalte vermittelt. Dabei spielt das Thema Lernen und Kommunikation von Mensch und Tier, sowie das Erlernen, Stresssignale bei den einzelnen Bauernhoftiere zu erkennen und deren Ausdrucksverhalten richtig zu deuten, eine zentrale Rolle.

Darauf aufbauend erlernen sie den didaktischen Aufbau einer tiergestützten Einheit über die Durchführung von Anamnesegesprächen, die Festlegung pädagogisch/ therapeutischer Förderziele bis hin zur Dokumentation und anschließender Evaluation der Fördereinheiten.

Modul 4-5: Betriebswirtschaft und Marketing

Grundlagen für eine gewinnbringende und erfolgreiche Einkommenskombination in der Landwirtschaft sind richtige Arbeitsplanung, wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit/ Werbemaßnahmen, sowie die Entwicklung der eigenen Marke. Die beiden Module dienen dazu den Teilnehmer/ innen Anstöße zu geben, welche Möglichkeiten dabei bestehen und sie dabei anzuleiten, konkret ihre eigenen Maßnahmen zu planen und zu entwickeln. Außerdem beschäftigen sich die Teilnehmer/-innen mit der Wirtschaftlichkeitsanalyse der eigenen tiergestützten Arbeit.

Modul 6-11: Tierische Mitarbeiter

In den Praxismodulen erwerben die Lehrgangsteilnehmer/-innen Kenntnisse über eine artgerechte Nutztierhaltung und die Nutztierethologie von Schaf, Kuh und Co., die richtige Ernährung und Pflege, sowie weitere Maßnahmen der Gesunderhaltung der Tiere.

Diese bedingen wiederum den jeweiligen Einsatz der Tiere – und dessen Grenzen –in der tiergestützten Intervention.